

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
No 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Anzeigennummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamazeile 45 Goldpfennige. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung verbleibt kein Anspruch auf Lieferung. Postkontonummer Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Br. 58

Altensteig, Freitag den 11. März

1927

## Die Genfer Besprechungen

Erklärungen Stresemanns

Genf, 10. März. Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing heute vormittag, wie bei allen Genfer Tagungen üblich, die Auslandspresse, um vor ihr Stellung zu nehmen zu den wilden Sowjetnachrichten der letzten Tage und zu den andererseits dahinjulenden Behauptungen, daß hier in Genf unter der Regide Chamberlains eine große antirussische Koalitionspolitik betrieben werde und daß ferner zwischen Deutschland und Rußland irgendwelche geheime Abmachungen bestünden oder bestanden hätten, über die demnächst „Enthüllungen“ zu erwarten seien. Der Minister erklärte in dem bekannten Sinn, daß weder im Vertrag oder im Zusammenhang mit dem Vertrag von Rapallo noch mit dem Berliner Vertrag irgendwelche geheime Abrede bestünde und daß man wegen der oben erwähnten Pläne von seiner Seite und in keinem Augenblick an ihn herangetreten sei. Der Minister streifte schließlich mit einigen Worten den bekannten deutschen Standpunkt, daß wir nur an einer friedlichen Entspannung interessiert sind und mit Rücksicht auf die labilen Verhältnisse Europas in unserer ganzen Politik auf die Vermeidung von Kriegsgefahren eingestellt sind. Durch den Regierungswechsel habe sich in Deutschland der Kurs der deutschen Außenpolitik ebensowenig geändert, wie in Frankreich derjenige der Politik Briands durch die Koalition mit Tardieu und Marin. Der Minister unterstrich schließlich, daß unser völkerrechtlicher Anspruch auf Grund von Artikel 431 auf Räumung des Rheinlandes bestehe und daß dafür außer der juristischen auch die moralische Grundlage von Locarno den Anspruch gewähre.

Die Saarfrage in Genf

Genf, 10. März. In der Saarfrage scheint in den Kreisen der beteiligten Mächte Einigkeit darüber zu bestehen, daß man eine Verlängerung der Amtsperiode des zurückgetretenen Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes, des Kanadiers Stephens, zunächst bis zur Juni-tagung des Völkerbundes vorschlägt und diesen dazu bewegt, in eine solche Verlängerung einzuwilligen. In der Zwischenzeit soll dann die Gewinnung einer anderen geeigneten Persönlichkeit, und zwar ebenfalls aus den britischen Dominions, für diesen Posten versucht werden. Die Wiederwahl des belgischen Mitgliedes Lambert wird wahrscheinlich vollzogen werden, doch spricht man von der Absicht, durch keinen baldigen Rücktritt der Stimmung des Saargebietes Rechnung zu tragen.

Unterredung zwischen Stresemann und Jaleski

Genf, 10. März. Der deutsche Außenminister empfing den polnischen Außenminister Jaleski und hatte mit ihm eine Unterredung, in der insbesondere die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen Gegenstand der Besprechungen waren. Auf Grund dieser Unterredung werden die beiden Außenminister ihren Kabinetten Vorschläge unterbreiten, von denen sie eine Behebung der gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten erhoffen. Die Unterredung dauerte über eine Stunde und wurde, da Jaleski deutsch nicht versteht, in englischer Sprache geführt. Der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Kaushner, war während eines Teiles der Unterredung zugegen. Das Ergebnis ist ein der Erwartung entsprechendes und grundsätzlich nicht unerfreuliches Ergebnis im Sinne einer materiellen Verständigung. Aber die schwebenden Fragen selbst sind jedoch mit Rücksicht auf die kurze, zur Verfügung stehende Zeitspanne und die Notwendigkeit, noch mehr Frachterenten für evtl. Verhandlungen zuzuleihen, in Genf wohl nicht zu erwarten.

Die Vorschläge, die Stresemann und Jaleski ihren Regierungen übermitteln werden, gehen dahin:

1. Baldige Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen;
2. Die von der polnischen Regierung vorgenommenen Ausweisungen bleiben bestehen; neue Ausweisungen werden nicht vorgenommen;
3. Das Niederlassungsrecht wird im Rahmen der allgemeinen Handelsvertragsverhandlungen erledigt.

London, 10. März. Zur deutsch-polnischen Fühlungnahme in Genf schreibt der dortige Berichterstatter des „Daily Telegraph“: Sir Austen Chamberlain handle als „ehrlicher Makler“, indem er sich bemühe, ein freundschaftliches Einverständnis zwischen Deutschland und Polen zustande zu bringen.

Paris, 10. März. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ sieht in der Besprechung zwischen Stresemann und Jaleski eines der glücklichsten Ereignisse der gegenwärtigen Ratstagung. Er meint, die gefährliche Wendung in den deutsch-polnischen Beziehungen sei dank der Aussprache zwischen den beiden Ministern vermieden worden, und nach allem könnten die Wirtschaftsverhandlungen in Berlin in Kürze wieder aufgenommen werden.

Unterredung zwischen Briand und Stresemann

Briand hat wegen seiner Erkrankung dem Essen, das Stresemann am Mittwochabend zu Ehren des Völkerbundesrats gegeben hat, fernbleiben müssen. Nach einem Besuch bei Chamberlain hat er mit Stresemann im Hotel Metropole eine längere Unterredung gehabt. Es verlautet darüber: Neben einer Reihe von Einzelfragen soll die künftige Behandlung der großen Fragen erörtert worden sein. Briand dürfte hierbei noch einmal darauf hingewiesen haben, daß er gegenwärtig durch innerpolitische Rücksichten an der Führung sozialer Verhandlungen verhindert sei. Jedoch kann angenommen werden, daß der gesamte Bereich der deutsch-französischen Beziehungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Weltlage, zwischen den beiden Außenministern eingehend behandelt worden ist. Dr. Stresemann dürfte hierbei insbesondere den bekannten deutschen Standpunkt zur Rheinlandräumung dargelegt haben, da es sich hierbei um die Voraussetzung für eine Gesamtaberichtigung der noch bestehenden deutsch-französischen Gegensätze handelt. Wenn auch in den Verhandlungen der beiden Außenminister keinerlei „positive“ Ergebnisse erzielt worden sind, so dürfte doch feststehen, daß das politische Programm für die Verhandlungen der kommenden Monate erörtert und in tatsächlicher Hinsicht bereits vorbereitet worden ist. Zu französischen Pressevertretern betonte Briand abends die Bedeutung der Teilnahme Deutschlands und Polens an den gegenwärtigen Verhandlungen des Völkerbundesrates, wodurch für den deutschen und französischen Außenminister die Möglichkeit zu unmittelbarer Fühlungnahme und Erörterung der offenen Fragen gegeben sei. Die Saarfrage entwickelte sich günstig. Briand betonte, daß mit einer Einigung in den nächsten Tagen zu rechnen sei.

Paris, 10. März. Der größte Teil der französischen Presse zeigt sich äußerst befriedigt über die gestrige Unterredung zwischen Stresemann und Jaleski und behauptet, daß die Grundlage für eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen bereits gefunden sei. Wegen der Saarfrage siehe es fest, daß sie am kommenden Freitag vor dem Völkerbundesrat werde erörtert werden. Der Kanadier Stephens hat eingewilligt, so lange an der Spitze der Saargebietesregierung zu bleiben, bis ein anderer Kanadier gefunden sein wird, der zugleich französisch und deutsch spricht. Entgegengesetzt dem deutschen Standpunkt wird das belgische Mitglied der Regierungskommission, Lambert, nicht durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden. Sowohl Frankreich wie auch Belgien treten für sein Verbleiben im Amte ein, jedoch der deutsche Standpunkt kaum Aussicht hat, durchzubringen. In Frankreich wird jedoch behauptet, daß am kommenden Freitag ein Kompromiß zwischen Frankreich und Deutschland ermöglicht werden wird.

## Die Danziger Anleihe genehmigt

Genf, 10. März. In der öffentlichen Ratstagung am Donnerstag wurde der vom Finanzkomitee ausgearbeitete Beschluß über die Danziger Anleihe genehmigt. Der Präsident des Danziger Senats, Dr. Sahn, hielt darauf eine Ansprache: „Das ist die zweite Anleihe, welche die Freie Stadt Danzig unter den Auspizien des Völkerbundes aufnehmen wird. Die erste, welche von der Stadtgemeinde aufgenommen und für verschiedene Zwecke bestimmt war, ist ein voller Erfolg gewesen. Sie wurde seinerzeit in London vielfach überzeichnet. Die neue Anleihe, welche in einem vom Finanzstandpunkt aus gesehen vorausichtlich günstigeren Zeitpunkt ausgegeben werden kann, ist allerdings nicht in gleich großer Höhe für werdende Zwecke bestimmt. Besonders hervorheben möchte ich, daß ein großer Teilbetrag der Anleihe, und zwar unter Hinzurechnung der Zinsen ein Betrag von 45 Prozent des Anleihebetrages zur Abkündigung der Verpflichtungen der Freien Stadt Danzig aus dem Versailler Vertrag, sowie zur Begleichung der Kosten für die internationalen Besatzungstruppen im Jahre 1920 dienen soll.“ — Die von der Freien Stadt Danzig aufzuneh-

mende Anleihe wird ungefähr 45 Millionen Danziger Gulden betragen.

Anschließend an die Darlegungen des Senatspräsidenten Sahn von Danzig dankten der Völkerbundeskommissar van Hamel und der polnische Ministerpräsident Strahburger im Namen seiner Regierung dem Finanzkomitee, den städtischen und internationalen Behörden. Vor Schluß der Debatte erklärte Reichsminister Dr. Stresemann, er glaube, daß die heutigen Verhandlungen und das Ergebnis dieses Tages eine große Bedeutung für den Völkerbund haben. Sie zeigten nämlich, daß der Völkerbund große und wirksame Arbeit da zu tun vermöge, wo der Krieg und seine Folgen am schlimmsten gewütet haben. Wenn wir leben, so führte er aus, wie die Aufbauarbeit für die von diesen Katastrophen Betroffenen ihnen eine Heimat wiedergibt, wie die Segnungen des Friedens denjenigen, die am meisten gelitten haben, durch die Zusammenarbeit ebemaliger Gegner im Völkerbund und in seinen verschiedenen Organen und Einrichtungen ihnen zugute kommt, so kann der Völkerbund stolz auf dieses Ergebnis sein; aber wir müssen uns klar darüber sein, daß alle Bestrebungen, um auf kulturellem und humanitären Gebiet vorwärts zu kommen, nicht entscheidend sind, wenn nicht zugleich die Möglichkeit geschaffen wird, daß das durch den Krieg zerstörte finanzielle und wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt wiederhergestellt wird. Das zu erzielen, wird eine Aufgabe der Weltwirtschaftskonferenz sein, aber auch in anderen Problemen wird diese Tätigkeit des Völkerbundes und seiner Organe wirksam kundgetan. So in früheren Jahren, als es sich um die Wiederaufrichtung Oesterreichs und Ungarns handelte, wie wir heute gehört haben, in Bezug auf die Währungsstabilisierung Estlands, und aus den eben gehörten Berichten in Bezug auf die Arbeiten für die Regelung der Wirtschaftspragen der Freien Stadt Danzig, dieses unter so schwierigen Verhältnissen zustande gekommenen Staatsgebildes. Wir alle wissen, welche solchen Aufgaben entgegenstehende Schwierigkeiten es dabei zu überwinden gilt. Es liegt mir daran, festzustellen, daß die Arbeiten des Völkerbundes neben den großen idealen, kulturell-humanitären auch praktischen Fragen vor allem zu dienen haben. Unser verehrter Kollege Banderwelle hat in schönen Worten auf das Zusammenwirken der nationalen und internationalen Presse bei diesen Hilfswerken hingewiesen. Ich lege meinerseits als Präsident dieser Tagung Wert darauf, allen denen, die an diesen Hilfswerken und Wiederaufbauarbeiten mitgewirkt haben, meinen aufrichtigsten Dank zu erstaten.

## Neues zur Aufwertung

Die Aufwertungsfrage wird allem Anschein nach die Definitivität in den kommenden Wochen wieder stärker beschäftigen. Es hat sich bereits im Reichstag ein besonderer interfraktioneller Ausschuss der Regierungsparteien gebildet, der sich ausschließlich dieser Materie widmen und ihre Beratungen im Rechtsausschuss vorbereiten soll. Eine grundlegende Revision der Aufwertungsgegebung dürfte allerdings kaum in Frage kommen. Selbst der Reichsjustizminister Dr. Hergt, der früher einer der Vorkämpfer für eine Verbesserung der Aufwertungsgegebung gewesen ist, hat sich jetzt dieser Tage dahin geäußert, daß gewisse Einzelheiten vielleicht abgeändert werden könnten, daß an der Grundlage der ganzen Aufwertungsgegebung aber nicht gerüttelt werden dürfe. Wenn überhaupt, so kommt zweifellos nur eine stärkere Berücksichtigung der Notlage der Kleinrentner, in Frage.

Der Rechtsausschuss des Reichstages zur Aufwertungsfrage

Berlin, 10. März. Der Rechtsausschuss begann am Donnerstag mit der Beratung über die Aufwertung. Dazu liegen 20 Entwürfe und Anträge vor. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl (D. Sp.) weist einleitend darauf hin, daß der Ausschuss damit an einer ungemein schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe gekommen sei. Er habe zu prüfen, ob und inwieweit es möglich sein werde, ohne Gefährdung der wirtschaftlichen und rechtlichen Sicherheit die besternde Hand an das schwierige Aufwertungsproblem zu legen. Von agitatorischen Beeinflussungen an auswärts dürfe er sich nicht beruhen lassen. Eine wahre Flut von Schreiben sei in den letzten Wochen eingegangen. Viele hunderte von Briefen besaßen sich ausdrücklich auf ein von ihren Verbänden den Brieffschreibern zugesandenes Rundschreiben, dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses ihren besonderen Fall ausführlich mitzuteilen und für ihn gefühlvolle Abhilfe zu verlangen. Daß in diesem Sinne eine tatsächliche Gesetzmäßigkeit nicht gemacht werden könne, hätten sich die Kritiker dieser Aktion klar machen sollen. Die Schreiben dienen als wertvolles Mate-

rial, soweit sie rein sachlichen Inhalt haben. Viele Schreiben enthielten lediglich beleidigende Angriffe oder begnügten sich mit den allgemeinen Schlagworten von Diebstahl, Raub, Betrug und dergleichen. Der Vorsitzende spricht den Wunsch aus, daß dieser Ansturm von Schreiben als zwecklos endlich eingestellt werde.

Reichsfinanzminister Dr. Herat gab im Namen der Regierung eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

An den Grundzügen der Aufwertungsanleihe darf nicht gerüttelt werden. Maßgebend für diese Einstellung ist einmal die notwendige Rücksicht auf die Kontinuität der Gesehchsbuna, ferner die Rücksicht auf die Wirtschaft des gesamten Volkes, die eine nochmalige Aufrollung bereits abgeschlossener Rechtsverhältnisse nicht vertragen würde, des weiteren die Sorge für eine ungehinderte Pflege des Realcredits. In Wahrung dieses Grundsatzes glaubt die Reichsregierung indessen dem Reichstag eineinige Verhältnisse machen zu sollen, die dazu beitragen, gewisse Zweifelsfragen von erheblicher Tragweite zu klären, Mißbräuchen des Gesehswortlautes einzudämmen, sowie allgemein zur Vereinfachung und Beschleunigung der Abwicklung der Aufwertung beizutragen. Ein entsprechender Entwurf wird in kürzester Frist dem Reichstage vorgelegt werden.

Mit Rücksicht auf diese Erklärung beschloß der Aussch. die Verhandlung über die Aufwertungsanleihe bis zum 18. März zu vertagen, um die neuen Vorschläge der Regierung abzuwarten.

## Neues vom Tage.

### Der Finanzausgleich

Berlin, 10. März. Die Vortage über den vorläufigen Finanzausgleich wird heute im Steueraussh. des Reichstages beraten. Im Hinblick darauf haben die Vertreter der Regierungsparteien gestern eine abschließende Besprechung in der Reichskanzlei mit dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister gehabt. Es handelt sich darum, ein einheitliches Vorgehen der Regierungsparteien im Aussch. herbeizuführen, was gestern, der Tagl. Rundschau, zufolge, erreicht worden ist. Die Regierungsparteien sind damit einverstanden, daß der endgültige Finanzausgleich nicht schon am 1. April 1928 in Kraft tritt, sondern daß dem vorläufigen Finanzausgleich noch ein weiteres Jahr Geltungsdauer verliehen wird. Den Ländern muß die Umsatzsteuer in der garantierten Höhe von 450 Millionen Mk. zugeteilt werden. Sie ist aber hinter der Schätzung ihres Ertrages zurückgeblieben und infolgedessen muß zur vollen Deckung der Garantiesumme der Ertrag der Einkommensteuer mit etwa 200 Millionen herangezogen werden. Diese 200 Millionen werden den Ländern nach dem Schlüssel der Umsatzsteuer, d. h. nach der Kopfzahl, zugeteilt, während die Einkommensteuer nach dem Schlüssel des Steueraufkommens verteilt wird. Bei den Verhandlungen wurde ferner noch die Aufhebung der Gemeindegetränksteuer besprochen, die nun nach dem Gesetz über den vorläufigen Finanzausgleich am 1. April außer Kraft treten soll. Geplant ist, daß das Reich hier bis zu einem gewissen Grade eingreift, wenn der Ausfall der Steuer eine erhebliche Schädigung der städtischen Finanzen zur Folge hat. Ferner handelte es sich um den Paragr. 35 des Finanzausgleichsgesetzes, der den Schutz der finanzschwachen Länder bezweckt u. den der Reichsfinanzminister weiter ausbauen will.

### Spaltung in der Kanton-Partei?

Paris, 10. März. Nach einer Meldung der Agentur Indo-Pacifique aus Shanghai scheinen sich die Meinungsverschiedenheiten in der Kanton-Partei zwischen den gemäßigten und den Extremisten zu verschärfen. Tchangtsaihsche (gemäßigte Gruppe) behalte sein Hauptquartier in Kantschang, während die Extremisten (Gruppe Borodin und Tschou) sich in Hankau eingerichtet hätten.

### Der deutsch-französische Handelsvertrag

Berlin, 10. März. Zum deutsch-französischen Handelsvertrag wird mitgeteilt: Ein Protokoll über die Grundzügen für den endgültigen Vertrag ist nunmehr aufgestellt worden und bildet einen wesentlichen Fortschritt gegenüber der bisherigen Haltung Frankreichs in drei Punkten: 1. Der endgültige Vertrag wird sofort mit der Meistbegünstigung de facto beginnen; 2. Frankreich wollte bisher keine Bedingungen bezüglich der Höhe seines Minimaltarifes eingeben. Diese Schwierigkeit ist beseitigt; 3. Frankreich lehnt es nicht mehr ab, über Herabsetzungen seines Minimaltarifes zu verhandeln. — Der endgültige Vertrag ist natürlich noch nicht geschlossen. Die Detailarbeit geht erst an, aber wir haben einen starken Fortschritt erreicht. Das Protokoll liegt der Reichsregierung zur Genehmigung vor. Frankreich will für April und Mai ein Weincontingent haben. Darüber wird noch in der Regierung beraten.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 10. März.

Vizepräsident Effer eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Er unterbreitet den Beschl. des Kellerrates, die Haushaltsberatung unbedingt bis 31. März zu Ende zu führen. (Beifall.) Der Haushalt des Arbeitsministeriums soll bis Samstag erledigt werden. An diesem Tage sollen auch die Abstimmungen stattfinden.

Die zweite Lesung des Haushaltsplans des Arbeitsministeriums wird darauf fortgesetzt und zwar bei der Sozialversicherung.

Abg. Kozlen (Sos.) fordert höhere Leistungen in der Sozialversicherung. Den Versicherten müsse mehr Einfluss auf die Auswahl der Versicherungsrichter gewährt werden. Der Aufbau der Sozialversicherung sei noch keineswegs abgeschlossen. So fehle die Krankenversicherung für Seelente. Die Unfallversicherung fehle noch für das Krankenpflegepersonal und die Berufsfeuerwehrlente.

Abg. Ziegler (Dem.) erkennt an, daß in der Sozialversicherung viel geschehen sei, daß wir aber noch lange nicht über dem Berg seien. Wir müssen, so erklärte der Redner, so schwer es sein mag, zu Invalidenten kommen, die den Zeitverhältnissen mehr entsprechen. Die Krankenversicherung müsse endlich den Verhältnissen der Kaufkraftzeit angepaßt werden. Die Zerstückelung auf dem Gebiete der Krankenkassen sei so stark, daß man manchmal nicht einmal die Krankenkassen als Vergleich betrachten könne. Das Verhältnis zwischen Krankenkassen und Ärzten sei unbefriedigend.

Abg. Becker-Krusberg (Ztr.) stimmt den Beschwerden wegen der Behandlung der Versicherten bei den Versicherungsbehörden zu. Der Reichsaussch. zu jeder Invalidentente müsse erheblich erhöht werden. Den Krankenkassen müsse das Recht der Selbstabgabe von Beiliegungen verbleiben, weil sie sonst auszuweichen seien, dem Handel das fünf- bis sechsfache der Preise zu zahlen. Die Krankenkassen seien bereit, dem widerlichen Streit mit den Ärzten ein Ende zu machen, aber auch die andere Seite müsse nachgeben.

Abg. Bestien (Sp.) lehnt die von den Sozialdemokraten geforderte Befreiung der Innumstranten ab. Ihre Leistungen übersteigen vielfach die der Ortskrankenkassen. Der Redner befürwortet einen Antrag seiner Partei auf Aenderung der Reichsversicherungsordnung dahin, daß den Trägern der Krankenversicherung unterstellt wird, die Eigenerforschung mit Beiliegungen zu betreiben.

Die Beratungen gehen weiter.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 11. März 1927.

### Um die Autolinienstraße Herrenberg—Nagold—Altensteig—Freudenstadt

Die Staatsstraßenbauverwaltung hat das Projekt als Autolinie in erster Linie die Strecke Herrenberg—Eutingen—Horb—Freudenstadt auszubauen und sieht daneben als Variante die Linie Herrenberg—Nagold—Altensteig—Freudenstadt vor. Um zu diesen beiden Linien Stellung zu nehmen, fand am gestrigen Donnerstag nachmittag im hiesigen Rathausaal eine von Stadtschultheiß Maier, Nagold, einberufene Versammlung der an der zweiten Linienführung interessierten Gemeinden statt, die von Oberamtmann Baittinger in Nagold geleitet wurde. Vertreten waren von auswärts Herrenberg durch Stadtschultheiß Hauser und Gewerbevorstand Km. Niehammer, Nagold durch Stadtschultheiß Maier, Rohrdorf, Ebhausen und Pfalzgrafenweiler durch ihre Ortsvorsteher, Altensteig durch den stellvertretenden Stadtvorstand Fabrikant Zimmerman, den Gemeinderat, Vertreter des Gewerbevereins und Verkehrsausschusses, sowie sonstiger Teilnehmer. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und führte aus, daß neue Pläne und Projekte in der Luft hängen, so die Schaffung einer großen Autolinie, bei welcher die Strecke Herrenberg—Nagold—Altensteig—Freudenstadt als zweites Projekt in Betracht gezogen sei, darauf hinweisend, daß man sich bemühen wolle, die Linie zur Ausführung zu bringen, welche den Nagolder Bezirk berührt. Stadtschultheiß Maier, Nagold, hielt dann ein ausführliches Referat über diese Frage und führte u. a. aus, daß die Staatsstraßenbauverwaltung in Verbindung mit dem Reich einen Teil der Straßen zu modernen Verkehrsstraßen auszubauen beabsichtigt, so die Linie Stuttgart—Herrenberg—Horb—Freudenstadt ins Rheintal. Der Urgedanke sei die Führung übers Gäu und Eutingen, daneben werde aber auch eine ev. Linienführung über Nagold—Altensteig in Betracht gezogen. Es sei notwendig, zeitig an die Arbeit zu gehen, um der Sache eine andere Wendung zu geben und dafür einzutreten, daß die Linie Nagold—Altensteig an erste Stelle rücke. Der Referent erinnerte an den verfehlten Bahnbau Herrenberg—Freudenstadt, der durch die damalige Kurzsichtigkeit den natürlichen Weg nicht genommen und so Nagold, Altensteig u. s. w. auf die Seite gesetzt habe. Es dürfe der gleiche Fehler bei der Autolinie nicht wieder gemacht werden. Das Auto sei das moderne Verkehrsmittel und das künftige Verkehrsmittel des gemeinen Mannes. Herrenberg—Nagold—Altensteig—Pfalzgrafenweiler—Freudenstadt sei die alte natürliche Verkehrsstraße seit dem Mittelalter, die kürzeste und die bevölkerteste Strecke. Auch führe sie durch einen hervorragend schönen Landesteil und sei die weitaus schönste Linie gegenüber dem andern Projekt. Die Gemeinden der andern Linie hätten die Vorteile an der bedeutenden Eisenbahnlinie zu liegen und so sei es nicht mehr als billig, der Linie über Nagold—Altensteig den Vorzug zu geben. Es solle rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden, diese Linienführung zu sichern, damit man von späteren Generationen nicht den Vorwurf bekomme, die Sache veräuert zu haben. Haupthindernis dieser Linienführung sei die auf der Straße liegende Nebenbahn Nagold—Altensteig, ein Hindernis, das beseitigt werden müsse, denn sie passe bei den heutigen Verkehrsverhältnissen überhaupt nicht mehr auf die Straße, führe zu zahlreichen Unglücksfällen und immerfort zu erheblichen Verkehrshindernissen. Ein Zustand, der ohnedies nicht auf die Dauer sein kann. Wenn die Straßenbauverwaltung wolle, so könne sie diesen unhaltbaren Zustand mit der Bahn beseitigen. Das Richtige wäre, das Uebel an der Wurzel zu fassen und die Bahn von der Straße zu beseitigen und sie als Normalbahn zu bauen. Diesem Referat folgte eine Erörterung der zur Beratung stehenden Frage. Der stellv. Stadtvorstand von Altensteig, Fabrikant Zimmermann, führte aus, daß, wenn auch diese Autolinienfrage nicht von heute auf morgen entschieden werde, man doch rechtzeitig dafür

sorgen müsse, daß man nicht an die Wand gedrückt werde. Schultheiß Maier, Ebhausen, teilt mit, daß Ebhausen schon im November gemeinsam mit Nagold eine Eingabe in der Sache gemacht habe und sich der Bewegung zur Erreichung der Linienführung über Nagold—Ebhausen—Altensteig anschließe. Spartaassistent Walz pflichtet den Ausführungen des Stadtvorstands von Nagold bei und betont, daß man demselben für seine Bemühungen in der Sache dankbar sein müsse. Es wäre für Altensteig sehr begrüßenswert, wenn bei dieser Gelegenheit die Bahn von der Straße beseitigt würde. Schultheiß Decker, Pfalzgrafenweiler, unterstützt die Sache und erklärt, daß sich Pfalzgrafenweiler anschließe. Stadtschultheiß Hauser, Herrenberg, gibt die Erklärung ab, daß sie sich den Bestrebungen, die Autolinie über Altensteig zu führen, anschließen und erhoffen dabei auch eine Förderung des Verkehrs mit Altensteig. Der Verkehr auf der Strecke Nagold—Altensteig—Freudenstadt sei ohnedies bedeutend größer als auf der anderen. Er ist dafür, die nötigen Schritte zu tun, damit man nicht vor eine vollendete Tatsache gestellt werde. Mit Freudenstadt soll noch Fühlung genommen werden. Nachdem Oberamtmann Baittinger konstatierte, daß alles einig sei, daß man bei der Ministerialabteilung vorstellig werde, las Stadtschultheiß Maier, Nagold, eine entsprechende Eingabe an die Straßenbauverwaltung vor, die allseitig gutgeheißen wurde, auch einstimmig vom anwesenden Gemeinderat Altensteig. Nach der Unterzeichnung der Eingabe dankte der Vorsitzende den anwesenden Herren für ihre Mitwirkung, besonders aber Stadtschultheiß Maier, Nagold, für seine Bemühungen und gab der Hoffnung auf einen durchschlagenden Erfolg der Bemühungen für die Autolinienführung über den Nagolder Bezirk Ausdruck.

Die staatlichen Bezirksordnungsbehörden werden im Jahre 1927 abgehalten: im Fiedviechzuchtverband des Schwarzwaldfreies in Calw, Nagold, Neffendorf O. A. Oberndorf, Rottweil, Rottenburg, Tübingen.

Verleihung von Ehrenurkunden an Handwerksgehilfen. Für langjährige treue Dienstzeit in ein und demselben Betrieb wurden eine Anzahl Urkunden verliehen von der Handwerkskammer Reutlingen, u. a.: Friedr. Martin, Schneider bei Chr. Müller-Freudenstadt, für 45jährige Dienstzeit; Zindel Chr. Frdr., Schuhmacher bei Albert Reutlinger-Calmbach, für 37jähr. Dienstzeit. Sodann hat die Handwerkskammer an eine Reihe verdienter Handwerksmeister eine Ehrenurkunde überreichen lassen u. a. an Johs. Feuerbader, Schmiedemeister, Ebhausen, für 25jähr. Tätigkeit als Schriftführer der Innung.

Lehrlingshaltung und -Einstellung. Der Würt. Handwerkskammerrat macht darauf aufmerksam, daß im Handwerk die Lehrlingshaltung davon abhängig ist, daß der Lehrherr in Besitze der Lehrlingsausweisbescheinigung Nr. C werden deshalb die gezielten Vertreter der Lehrlinge gut daran tun, bei der Unterbringung des Lehrlings sich hierüber beim Lehrherrn zu erkundigen und weiterhin darauf abzugeben, daß der Lehrvertrag möglichst bald zum Abschluß kommt. Nach den gezielten Bestimmungen über das Lehrlingswesen ist eine Ausfertigung des vorchriftsmäßigen Lehrvertrages binnen 6 Wochen nach Einstellung des Lehrlings der zuständigen Handwerkskammer vom Lehrherrn einzureichen. Die gezielten Vertreter werden sich auch zweckmäßig beim Lehrherrn erkundigen, ob die Einhaltung der Lehrlingshöchstzahlbestimmungen gewährleistet ist. Auch die Handwerkskammern sind gerne bereit, über Fragen, die mit der LehrlingsEinstellung zusammenhängen, Auskunft zu erteilen.

Bad Teinach, 8. März. (Autoverkehr zur Station.) Die Gemeinde erwarb voriges Jahr einen Verkehrsomnibus für die Strecke Station Teinach—Bad Teinach. Im Laufe des Jahres stellte sich aber heraus, daß der Wagen viel zu klein war. An verkehrsreichen Tagen harrten oft Hunderte von Personen auf Beförderung. Auch über den Winter war der Wagen zu bestimmten Zügen dauernd überfüllt. Darum beschloß der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung zu dem bereits fahrenden Omnibus einen modernen Daimler-Benzwagen mit 21 Sitz- und 15 Stehplätzen käuflich zu erwerben. Der Wagen entspricht allen Anforderungen und ist äußerst praktisch und bequem eingerichtet. Mit ihm wird es der Gemeinde möglich sein, den Saisonverkehr, insbesondere aber den gewaltigen Fremdenzufluß, der sich über die Zeit der Krokusblüte und über die Oster- und Pfingstfeiertage in unser herrliches Tal ergießt, zu regeln. Der Wagen soll auch zu Fernfahrten benötigt werden.

Calw, 10. März. (Rascher Tod.) Gestern abend kurz vor 7 Uhr erlitt im Arbeiterzug der Strecke Calw bei der Station Grumbach-Salmbach der ledige, 29 Jahre alte, Mechaniker Christian Lörcher aus Biebersberg einen Herzschlag, dem er in wenigen Minuten erlag. Seine Leiche wurde in Unterreichenbach ausgeladen.

Neuenbürg, 9. März. Am Dienstag mittag 1 Uhr fuhr der Wagen eines Brühlinger Lebensmittelgeschäftes in der Wildbaderstraße derart gegen einen elektrischen Mast, daß der 30 Zentimeter starke Mast glatt abgeschnitten war. Die Reparaturarbeiten nahmen den ganzen Tag in Anspruch. Der Wagenführer konnte ermittelt werden.

Tailfingen, 10. März. (Todesfall.) In Südbina starb am 4. März erst 39 Jahre alt, unser Mitbürger, Missionar Heinrich Bizer. Der Verstorbene hatte erst nach 67 Monate dauernder Gefangenschaft wieder zu seiner Missionarbeit zurückkehren dürfen.



Stuttgart, 10. März. (Berufung nach Hamburg.) Ober-

80. Geburtstag. Kommerzienrat Rominger voll-

Ein gefährlicher Brand. Von einem Vorüber-

Cannstatt, 10. März. (Hemmungen in der Exerzierplatz-

Kornwestheim, 10. März. (Ehrenbürger.) In Anerken-

Murr, M. Marbach, 10. März. (Rücktritt vom Amt.)

Stietigheim, 10. März. (Tagung.) Die 84. Hauptversam-

Walen, 10. März. (Ermittelte Räuber.) Am Fastnach-

Dehringen, 10. März. (Beim Melken tödlich verunglückt.)

Laupheim, 10. März. (Brandstiftungen.) In dem frei-

Ravensburg, 10. März. (Wohnungsbauprogramm 1927.)

Friedrichshafen, 10. März. (Erweiterung des Strand-

Friedrichshafen, 10. März. (Besuch des Reichskanzlers

Tagung des Württ. Sparerbundes und der Volkswirtschaftspartei

Der Württ. Sparerbund und der Württ. Landesverband der

Die aus allen Teilen des Landes von Vertretern des Spar-

Wir wäsen die politischen Parteien und die Reichsregierung

Handel und Verkehr.

Märkte

Stuttgarter Schlachtmärkte vom 10. März

Ingetrieben waren 5 Ochsen, 5 Bullen, 87 Jungkälber, 97 Jung-

Table with 4 columns: Schlachtkategorie, 1. Rate, 2. Rate, 3. Rate, 4. Rate. Rows include Ochsen, Bullen, Jungkälber, Kälber.

Schweine über 200 Pfund 65-67 von 240-300 Pfund 65-67, von 300

Wollwäcker Märkte vom 9. März. Zufuhr: 21 Junger-

Wiederzettel. Dem Viehdmarkt in Bernhausen a. N. waren 80 Stück

Mannheimer Kleinviehmärkte vom 10. März. Dem heutigen Klein-

Stuttgarter Landesproduktebörse vom 10. März. Auf dem Ge-

Wollwäcker Märkte vom 9. März. Die Bestimmungen in Bezug

Zusammenchluss der südwestdeutschen Sägewerkindustrie. Die von

Stadtgemeinde Nagold. Kadelstammholzkverkauf vom 9. d. 27.

Horsheimer Schweinemarkt vom 9. März. Zufuhr: 5 Käu-

Knopfabrik Schöndorf, M.-Ges. Geschäftsanfichten: Ja. Julius Landauer, Kolonialwaren-Großhandlung in

Letzte Nachrichten.

Parteiübergreifende Besprechung

Berlin, 10. März. Heute Abend fanden in der Reichs-

Großfeuer auf einer Domäne.

Neukreutz, 10. März. Die Medlenburg-Strehlitzsche

Das Unwetter in Frankreich

Paris, 10. März. Aus allen Teilen Frankreichs treffen

Menschenopfer des Sturmwetters in Frankreich

Paris, 10. März. Wie Havas aus La Rochelle meldet,

Paris, 10. März. Starkes Unwetter, begleitet von heftigen

Das Unwetter über Madagaskar und Reunion

London, 10. März. In den Erläuterungen zu dem

Katifizierung des Beharabien-Abkommens durch die

Ruhe an den chinesischen Fronten

Die Anleihe für Danzig

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul

Amtliche Bekanntmachung.

Maul- und Klauenfucht.

Die Maul- und Klauenfucht in Neuweiler Oberamt

Nagold, den 10. März 1927

Oberamt: Dr. Rauneder i. V. Amtmann.



Altensteig-Stadt

Versteigerung eines Wohnhauses und von Feldgrundstücken.

In der Nachlasssache des Zimmermanns Karl Wochele von Altensteig-Stadt kommen die hienach beschriebenen Grundstücke, nämlich Geb. Nr. 328 1 ar 51 qm Wohnhaus und Hofraum, an der Poststraße; Parz. Nr. 503 4 ar 10 qm Baumwiese am Hellesberg; Parz. Nr. 691 7 ar 61 qm Baumwiese dasf.; Parz. Nr. 380 3 ar 05 qm do., am Schloßberg; Parz. Nr. 355 43 qm Gemüsegarten dasf.; am Montag, den 21. März ds. Js., vorm. 11 Uhr zum zweiten und nachm. 2 Uhr zum letzten Mal auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung. Das Haus befindet sich in günstiger Lage und eignet sich gut zu einem Geschäftshaus. Den 9. März 1927.

Bezirksnotar B e c h.

Reichsbund

Am kommenden Sonntag, den 18. März, nachm. 2 Uhr findet bei Mitglied Albert Luz die diesjährige Ortsgruppe Altensteig

Generalversammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen ist unbedingt notwendig. Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassennbericht. 2. Neuwahlen. 3. Verschiedenes. Der Ausschuß.

Altensteig-Stadt

Frau E. Kleinmann

Hoftanzlehrerin aus Stuttgart beabsichtigt in Altensteig demnächst

Modernen Tanzunterricht

zu erteilen

Gruppe A: Für Vorgeschnittene (Damen u. Herren, auch gesetzteren Alters und Ehepaare)

Gruppe B: Für Anfänger mit Anstandslehre. Gelehrt werden die neuesten Modetänze wie auch, auf Wunsch die früheren, älteren Gesellschaftstänze

Gefl. Anmeldungen werden im Gasthof zur Traube (Familie Seeger) entgegen genommen, wo auch der Unterricht stattfindet

Hochachtungsvoll empfohlen Tanzmeister Kleinmann und Frau Hoftanzlehrerin, aus Stuttgart

Ortsvertreter!

Gewandte Herren aller Stände sucht große Versicherungsgesellschaft an allen Orten bei hoher Provision, evtl. Festanstellung mit Spesenvergütung. Inkasso ist vorhanden. Gefl. Offerte unter Nr. 130 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Simmersfeld O. Nagold

Bergebung von Bauarbeiten

Für die Erstellung eines Oekonomiegebäudes für Herrn Fr. Waidelich, Landwirt, hat der Unterzeichnete die Beton-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Flächner- und Gipsarbeiten zu vergeben.

Baubeschrieb und Bedingungen liegen auf meinem Büro Poststraße 14 zur Einsichtnahme auf und sind Offerte mit Preisangabe bis spätestens Dienstag den 15. ds. Mts. abends 6 Uhr bei mir einzureichen. Zuschlagsfrist 6 Tage. Der Bauherr behält sich die Wahl unter den Bewerbern vor.

Altensteig, den 11. März 1927

Die Bauleitung: Baumeister und Wasserbautechniker Tel. 91. Armbrust. Tel. 91.

Altensteig.

Morgen abend von 5 Uhr

Froschschenkel

bei Luz J. Bad.

Altensteig Sämtliche Gemüse- und Blumensamen sowie Steckzwiebeln in besten Sorten und Beschaffenheit empfiehlt Heinrich Walz Karlsstraße / Telefon 116

Altensteig

Heute eingetroffen:



Schellfische

1 Pfd. 50 ¢

Fisch-Filet

1 Pfd. 75 ¢

bei

Chr. Burghard jr.

Suche für sofort zwei tüchtige

Möbelschreiner

Philipp Dieterle, Grömbach.

Ein solider

Anecht

kann sofort oder später eintreten bei

Jakob Frey, Schwarzenberg Nurgtal.

Zwei ordentliche, kräftige

Jungen

finden Lehrstelle bei freier Kost und Wohnung S. Gg. Raß Bau- und Möbelschreinerei Ettmannsweiler.

Altensteig

Auf 1. April suche ich ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

das schon gedient hat Frau W. Kieker.

Nagold

Mädchen-Gesuch

Kräftiges, 16-18 Jahre altes Mädchen für Haus und Landwirtschaft sofort gesucht Spöhr, Zimmergeschäft.

Gewerbe-Verein Altensteig

Am Sonntag, den 13. März, nachmittags 3 1/2 Uhr findet im Saal des Gasthofs zur „Traube“ hier die diesjährige

General-Versammlung

statt, zu welcher wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen. Der Ausschuß.

Tagesordnung:

- 1. Kassenbericht
2. Bericht über die Vereinstätigkeit
3. Verkauf von Zeitschriften
4. Anträge und Wünsche.

Altensteig

Feinste Konfitüren und Marmeladen

- Ia. Bierfrucht 1 Pfd. 50 ¢
Ia. Pflaumen 1 Pfd. 65 ¢
Ia. Preiselbeeren 1 Pfd. 75 ¢
Ia. Aprikosen 1 Pfd. Mk. 1.—
Ia. Erdbeer 1 Pfd. Mk. 1.10
in 1, 2 Pfd.-Gläser und Eimer à 5 und 10 Pfd.
Kunsthonig 1 Pfd.-Paket 50 ¢
Calif. Bienen-Honig, garant. rein offen 1 Pfd. M 1.40, 1 Pfd.-Gläser M 1.60
Württbg. Bienenhonig 1 Pfd.-Gläser M 1.85

empfehlen aus frischen Sendungen

Chr. Burghard jr.

Altensteig

Konfirmanden-Hüte



empfehlen in schöner Auswahl zu billigsten Preisen

Carl Walz

Hut- und Nähengeschäft.

50-60 Ztr. besteingebrauchtes

Ucker- und Aleehe

hat abzugeben M. Kern, Lengenloch-Altensteig.

Nagold

Handelskurs

Begins am 4. April

Anmeldungen erbeten an Hofde Gut, Calwerstraße.

Wo? lasse ich mein Fahrrad - Motorrad emaillieren und vernickeln zu dem vorteilhaftesten Preise von Mk. 18.- per Rad. Bei W. Mettler, Höfen, Tel. 11.



Fahrräder, Motorräder, Reparaturwerkstätte, Emaillier- und Vernicklungsanstalt, Löt- und Schweißarbeiten unter Garantie!

Neue Räder von Mk. 85.- an.

Grüner Baum Lichtspiele

„Die Fahrt ins Verderben“

Ein sensationeller Seemannsfilm nach dem Bühnenstück „Hoffnung auf Segen“ von Feyersmann.

Vorführungen: Samstag Abend 8.20 Uhr Sonntag Abend 8.20 Uhr Jugenblicke haben keinen Zutritt.

Fürs Frühjahr

Vorhänge

frisch eingetroffen zu äußerst billigen Preisen

Hans Schmidt

Altensteig

Lein-Samen

für Futterzwecke

1 Pfd. —.35 M 10 Pfd. 3.— M empfiehlt

Jakob Hanselmann Simmersfeld.

Spielberg

Der Unterzeichnete verkauft einen 14 Monate alten

Zucht-Farren



von prämiierter Abstammung mit Abstammungsnachweis Chr. Kolmbach Altschulth.-Wwe.

Ein

Läufer-Schwein



zur Zucht geeignet, hat zu verkaufen

Friedrich Koller, Schuhmacher, Bernack.

Die richtige Wurmkur

bei Kindern u. Erwachsenen ist Dr. Bullébs „Wärmol“ bei gleichzeitiger Verwendung von Dr. Bullébs „Wärmol-Thee“. Man beachte genau die Vorschrift. Löwen-Drogerie Herren, Altensteig.

